

ATX: Heimische Aktien als Renditebringer im Portfolio

04.07.2013

[Download O-Ton zur Pressekonferenz](#)

Ausblick Aktienmärkte und Wiener Börse 2013

ATX: 2.400 Punkte bis Jahresende

Gewinnwachstum in Ordnung (2013e: +27,9%; 2014e: +12,7%)

Aktien verzinsen sich höher als 10-jährige Staatsanleihen

Wachstumspotentiale wesentlicher CEE-Staaten besser

Global existieren viele wirtschaftliche Unsicherheiten, weshalb das Investitionsumfeld belastet bleibt. Die Märkte bleiben in Folge volatil, mangels Alternativen bleiben Aktien im Niedrigst-Zinsumfeld attraktiv. Gewinn- und Dividendenrenditen unterstützen österreichische Aktien klar.

Das 2. Halbjahr im ATX

Aufholpotential sehen die Analysten der Erste Group beim ATX. Mit einer klaren Underperformance im ersten Halbjahr von minus 8% (YTD) könnte bis Jahresende wieder etwas Dynamik einsetzen.

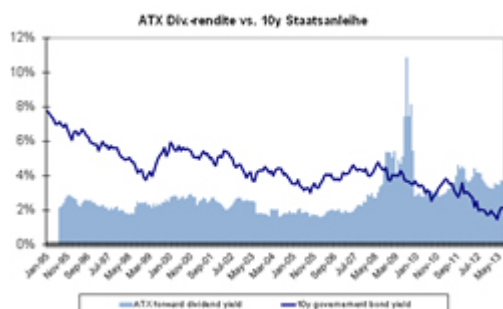
Das internationale Bild ist stark durchmischt, viele etablierte Märkte konnten eine bessere Performance erzielen als die Wiener Börse. Insgesamt gesehen war aber auch z.B. der Euro Stoxx 50 in der ersten Jahreshälfte leicht negativ. „Aktuelle Bewertungsrelationen wie erwartetes Gewinnwachstum, Kurs-Gewinn-Verhältnisse oder die Gewinn- und Dividendenrendite signalisieren jedenfalls Aufholpotential für die Wiener Börse im 2. Halbjahr“, stellt Fritz Mostböck, Leiter des Bereichs Group Research, fest. „Für Anleger bleiben durch die global niedrigen Zinsen österreichische Aktien unter Renditegesichtspunkten weiter attraktiv.“

Heimischer Aktienmarkt hinkt hinterher



Mag. Friedrich Mostböck

[Download \[jpg; 1.1 MB\]](#)



Österreichische Aktien sollten generell vom höheren Potentialwachstum in den Ländern Zentral- und Osteuropas (CEE) profitieren. In den letzten 5 Jahren der Krise haben die CEE-Länder, und das wird auch international vermehrt wahrgenommen, den Rest Europas wirtschaftlich outperformt. „Dieses Fundament sollte in Kombination mit attraktiven Bewertungsniveaus die Triebfeder für eine Besserentwicklung im 2. Halbjahr sein. In Summe sollten wir bis Ende 2013 den ATX bei rund 2.400 Punkte sehen“, ergänzt Mostböck. Nach Meinung der Analysten hinkt die Wiener Börse dem allgemeinen Trend im laufenden Jahr hinterher. Die

[Download \[jpg; 73.2 KB\]](#)

Handelsvolumina konnten heuer zwar schon um etwa 7% zulegen, befinden sich aber insgesamt noch auf niedrigen Niveaus. Der Abstand zwischen Anleiherenditen (10-jährige Staatsanleihen) und

Dividendenrenditen hat sich in den letzten Monaten massiv zu Gunsten von Aktien erhöht, obwohl auch Anleihezinsen von ihren Tiefs deutlich angezogen haben. Historisch gesehen ist das eine außergewöhnliche Situation. Die Ursache dafür liegt nicht zuletzt auch im vergangenen Kursrückgang des ATX, wodurch dessen darin enthaltenen Aktien nun wieder deutlich unter Buchwert notieren.

Empfehlung: Schnüren eines Pakets von Dividendenwerten

„Als bevorzugte Investments im aktuellen Niedrigzinsumfeld empfehlen sich Werte mit stabilem Geschäftsmodell, einer soliden Bilanz und kontinuierlich wachsenden Dividenden“, meint Günther Artner, Head of CEE Sector Research. Dies trifft aktuell auf Immobilienitel wie Immofinanz oder S IMMO zu, aber auch auf Blue Chip Werte wie Vienna Insurance Group und OMV. Alle 4 Aktien weisen für 2014 eine Dividendenrendite von mind. ca. 4% mit steigender Tendenz auf. „Anleger können hier ein Dividendenpaket schnüren“, meint Artner. Zusätzlich empfehlen sich an der Wiener Börse derzeit Spezialsituationen wie STRABAG oder Kapsch TrafficCom. Während STRABAG durch das negative Sentiment im Sektor auf eine Bewertung von weit unter Buchwert abgerutscht ist, sollte Kapsch nach Problemen bei den Projekten in Polen und Südafrika nun langsam wieder auf die Erfolgsstraße zurückkehren.

[Präsentation \[pdf; 1.7 MB\]](#)



Mag. Günther Artner

[Download \[jpg; 1.2 MB\]](#)
